

## Rathaussplitter

Zu Beginn der letzten Gemeinderatssitzung gedachten die Mitglieder des Gemeinderates zunächst dem früheren Kämmerer der Gemeindeverwaltung Alfred Sum, der am 16.09.2020 verstorben ist.

Bürgermeister Swoboda beglückwünschte Janina Hettich zum Gewinn der deutschen Meisterschaften im Biathlon im Einzel über 12,5 km. "Im Sprint über 7,5 km belegte sie einen sehr guten 4. Platz und im Verfolger über 10 km gewann sie zudem noch die Bronzemedaille. Nun hoffen wir alle, dass sie einen Platz im Weltcup-Team zu Beginn der kommenden Saison erhält", freute sich der Bürgermeister.

Er gab bekannt, dass sich die fortgeschriebene Bevölkerungszahl in Lauterbach zum 30.06.2020 auf 2.891 Personen beläuft. Dies sind 2 Personen mehr als im März aber 4 weniger als im letzten Jahr zum Gemeinde-Finanzstichtag.

Er teilte mit, dass der Gemeinderat am 26. September 2020 in Renchen-Ulm unter der Führung des dortigen Ortsvorstehers Roland Boldt eine Besichtigung und Besprechung der vorgesehenen Bewerbung der Gemeinde Lauterbach beim Wettbewerb "unser Dorf hat Zukunft" durchgeführt.

Weiter unterrichtete der Bürgermeister den Gemeinderat von der Submission zum Ausbau der Kreisstraße Richtung Sulzbach. Nach intensiver rechtlicher Prüfung geht die Firma Strabag mit einer Bruttoangebotssumme von 2.615.475 € als wirtschaftlichster Bieter hervor, dies jedoch vorbehaltlich der Zustimmung durch das Rechnungsprüfungsamt. Der Anteil der Gemeinde Lauterbach beträgt für die Erdarbeiten der Wasserleitung und des Kanals 262.223 € und für die Sanierung der Gehwege und Randsteine 137.602 €. Somit beläuft sich der vorläufige Kostenanteil für die Gemeinde Lauterbach insgesamt auf 399.825 €, brutto, abzüglich des Zuschusses, der noch genau beziffert werden muss und dem Kanalzuschuss gemäß der entsprechenden Vereinbarung. Er teilte mit, dass die Mittel im Haushaltsplan 2021 entsprechend eingestellt werden. Zudem gab er bekannt, dass bereits in wenigen Tagen eine große Bauablaufbesprechung stattfindet und die Firma Strabag von unten beginnen möchte.

Er gab bekannt, dass die Freiwillige Feuerwehr 40 neue digitale Funkmeldeempfänger zum Gesamtpreis von 12.481 € beschafft hat.

"Sehr erfreulich ist, dass wir für die Neubeschaffung eines Mannschaftstransportwagens für die Feuerwehr einen Zuschussbescheid in Höhe von 13.000 € erhalten haben", sagte der Bürgermeister.

Die Schlussrechnungen für den Blitzschutz im Schulhof beliefen sich auf 4.600 € für die Firma Oberer und 2.060 € für die Firma Fautz und Partner.

Weiter gab er bekannt, dass die Schlussrechnungen für die Sanierungsarbeiten an der Wasserversorgung vorliegen mit Ausnahme der Ingenieurrechnung und die Abrechnung voraussichtlich in der Oktobersitzung präsentiert werden kann.

"Ebenfalls in der Prüfungsphase sind die Abrechnungen für die Einmündung der L 108 in die Kreisstraße sowie die untere Hauptstraße und die Arbeiten im Bereich Schulhof, Schulgasse mit Gehweg und kleiner Schulhof. Auch diese Abrechnungen können voraussichtlich in der nächsten Sitzung vorgestellt werden".

Er gab bekannt, dass die Arbeiten im Bereich der neuen Ortsmitte/des Rathausvorplatzes bis in ca. 4 Wochen abgeschlossen sein sollen. In den nächsten

Tagen wird der Pflasterbereich im Zugangsbereich des "Haus des Gastes" und anschließend auch im Bereich vor der Arztpraxis und der Gaststätte verlegt. Anschließend werden die beiden Bereiche Auffahrt hinter dem Rathaus und die Zufahrt Gebäude Schramberger Straße 11 gepflastert. Durch Corona bedingt wird eine offizielle Eröffnung ebenso wie im Bereich Schulhof erst im neuen Jahr vorgenommen. Derzeit ist seitens der Verwaltung weiter vorgesehen, das Weihnachtsdorf auf dem neu gestalteten Rathausplatz durchzuführen. Dies wäre für zahlreiche Vereine auch eine gute Möglichkeit die Vereinskasse aufzubessern, da in diesem Jahr zahlreiche Veranstaltungen ausfallen mussten.

Er teilte mit, dass für die Neuanlage der Kriegsgräber eine Planungsrate in Höhe von 10.000 € im Haushaltsplan 2020 enthalten ist. Nach Rücksprache mit dem Ingenieurbüro Gfrörer ist es aber sinnvoll, ein Büro mit der Gesamtgestaltung zu beauftragen, damit auch die Anschlüsse an die einzelnen Treppenläufe funktionieren. "Wir haben daher mit dem Büro Siegmund und Winz am nächsten Dienstag einen Besprechungstermin, da dieses Landschaftsarchitekturbüro auch sehr stark in der Friedhofsplanung tätig ist", sagte der Bürgermeister.

Er gab bekannt, dass Jürgen Frey aus Schramberg-Waldmössingen und Julia Seckinger, Mooswald, als neue Mitarbeiter in der verlässlichen Grundschule zum 1. Oktober ihren Dienst beginnen.

Aus dem Pakt für Integration erhält die Gemeinde für 45 Personen einen Zuschuss in Höhe von 7.200 €.

Zudem nahm Bürgermeister Norbert Swoboda zum Thema "Wolfsprävention" Stellung. "Nachdem der 2. residente Einzelwolf in Baden-Württemberg Ende Juni bestätigt wurde, hat das Umweltministerium nun ein neues umfassendes Förderprogramm "Wolfsprävention" ausgewiesen. Das bislang bestehende Fördergebiet im Nordschwarzwald wird durch das neue Gebiet für den gesamten Schwarzwald ersetzt und teilweise modifiziert. Dieses orientiert sich am gesamten Naturraum Schwarzwald. Alle LEV-Mitgliedskommunen sind nun Teil des Fördergebietes. Innerhalb dieses Bereiches werden Investitionen und Unterhaltskosten für Maßnahmen zum Herdenschutz als Prävention vor Wolfsübergriffen gefördert. Die Maßnahmen zielen darauf ab, mindestens den wolfsabweisenden Grundsatz, besser den wolfsabweisenden empfohlenen Schutz zu installieren. Materialkosten für Schutzzäune werden mit 100 % über die Landschaftspflegerichtlinie bezuschusst. Auch die Herstellungskosten können nun zu 50 % bzw. 100 % gefördert werden, je nachdem ob es sich um einen Neubau oder eine Nachrüstung eines wolfsabweisenden Zaunes handelt. Zudem können nun auch Abkalbe- und Abfohlweiden zu denselben Konditionen bezuschusst werden. Zuständig sind die unteren Naturschutz- und Landwirtschaftsbehörden. "Wir werden auch unsere gemeindlichen Zaunbauten entsprechend überprüfen und anpassen", teilte Bürgermeister Norbert Swoboda mit.

Außerdem unterrichtete er die Mitglieder des Gemeinderates über die zahnärztliche Versorgung im Landkreis Rottweil.

Zudem ging er auf den Sitzungsfahrplan des Gemeinderates im kommenden Jahr ein. Dabei ergänzte er, dass am 14. März 2021 die Landtagswahl stattfindet und damit zu rechnen ist, dass die Bundestagswahl im Herbst 2021 stattfindet.

Bei den Terminen verwies er auf eine Besprechung mit der Geschwister-Heine-Stiftung und der Kirchengemeinde am 7. Oktober. Zudem lud er zur Vereinsvorständebesprechung am 9. Oktober um 19:30 Uhr im Hotel "Sieben Linden" ein.

Hauptamtsleiter Andreas Kaupp teilte mit, dass nun nach unzähligen Anmahnungen, Gesprächen und Ortsterminen es endlich gelungen ist, dass die Telekom eine Fachfirma beauftragt hat, die "Bodenwelle" in der Landesstraße L 108 auf Höhe der Abzweigung Käppeleshof zu entfernen.

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde erkundigte sich Wolfgang Friedrich nach dem Straßensanierungsprogramm im Außenbereich. Dabei wies er auf den aus seiner Sicht schlechten Zustand der Straße Bruckhof hin. Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass der Gemeinderat sukzessive eine entsprechende Prioritätenliste abarbeiten wird. Zudem sprach Wolfgang Friedrich den unbefestigten Weg oberhalb Bruckhof an. "Aufgrund von Forstarbeiten befindet sich der unbefestigte Weg in einem relativ schlechten Zustand. Dort müssten unbedingt Ausbesserungsarbeiten vorgenommen werden, zudem befindet sich dieser Abschnitt im Bereich der beliebten Wanderstrecke "Hochtalrunde", sagte er.

### **Gemeinde nimmt Kredit in Höhe von 500.000 € auf Zinssatz mit 0,434 % äußerst günstig - Laufzeit beträgt 30 Jahre**

Kämmerer Alexander Hofer, teilte mit, dass während der Sommerpause zahlreiche Rechnungen der verschiedenen Baumaßnahmen in großer Höhe eingetroffen sind, sodass die liquiden Mittel der Gemeinde es erfordern, dass der im Haushaltsplan vorgesehene Kredit von 500.000 € schnellst möglichst aufgenommen werden muss um nicht kurzfristige Kassenkredite aufnehmen zu müssen. Deshalb wurde abgestimmt, dass der Gemeinderat in einem Umlaufverfahren der Kreditaufnahme durch die Verwaltung an den günstigsten Bieter zustimmt. "Hierfür wurden am Montag 14. September entsprechend 3 Angebote eingeholt und anschließend erfolgte dann die Vergabe an den wirtschaftlichsten Bieter. Für die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 500.000 € lagen am 14. September 3 Angebote vor. Günstigste Anbieterin war die DKB Bank mit einem Zinssatz von 0,434 %, einer Zinsfestschreibung auf 30 Jahre bei einer Kreditlaufzeit von ebenfalls 30 Jahren. Der Gemeinderat nahm die Kreditvergabe mit dem äußerst günstigen Zinssatz zur Kenntnis.

### **Gemeinderat stimmt dem Forstbetriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2021 zu**

Andreas Kaupp teilte mit, dass das Landratsamt, Kreisforstamt, in Rottweil den Forstbetriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2021 vorgelegt hat. Vorgesehen sind Einnahmen in Höhe von 14.643 € und Ausgaben von 9.543 €. Bei einer geplanten Holzernte von 270 Festmetern ergibt sich im Gesamtergebnis ein Überschuss in Höhe von 5.100 €. Bürgermeister Norbert Swoboda teilte in diesem Zusammenhang mit, dass immer noch geplant ist einen Forstweg oberhalb der Aussegnungshalle zu bauen. Dies wird jedoch erst geschehen, wenn sich der Holzpreis wieder etwas erholt hat.

Abschließend konnte der Gemeinderat dem vorliegenden Forstbetriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2021 zustimmen.

## **Gemeinderat vergibt Auftrag für Straßensanierungspaket im Außenbereich an Firma Bantle, Bösing, zum Gesamtpreis von 136.097 €**

"Im Haushaltsplan 2020 sind für Straßensanierungen insgesamt 150.000 € enthalten", berichtete Hauptamtsleiter Andreas Kaupp. Er teilte mit, dass die Sanierung der Straßen zum Gebäude Fohrenbühl 10 und den Gebäuden Hinterbach 2, 3 und 4, die Zufahrt zu den Gebäuden Kuonbacherhof 1 und 2 sowie die Zufahrt zum Gebäude Gifhof 11 zur Sanierung anstehen. Bei allen Abschnitten ist kein Vollausbau sondern lediglich die Aufbringung einer Asphalttragdeckschicht vorgesehen. In den Übergangsbereichen und Anschlussbereichen zu den Häusern bzw. zu anderen Straßenabschnitten und den Bereich mit Wurzeleinwüchsen muss gegebenenfalls auch Asphalt ausgebaut und entsorgt werden. Er gab bekannt, dass insgesamt 3 Angebote eingegangen sind. "Günstigste Anbieterin ist die Firma Gebrüder Bantle, Bösing, mit einer Angebotssumme von 136.097 €. Zu dieser Summe kommt noch ein Betrag von ca. 5000 € für Straßenentwässerungsarbeiten hinzu". Er teilte mit, dass die Firma Bantle die Arbeiten noch in diesem Jahr vollständig erledigen kann. Auf Anfrage von Erich Fehrenbacher bestätigte Bauhofleiter Felix Belke, dass in den Waldbereichen sogenannte "Wurzelschlitze" vorgesehen sind, die verhindern sollen, dass erneut Wurzelaufbrüche im Straßenbereich entstehen. Auf Anfrage von Martin King erläuterte Bauhofleiter Felix Belke die noch erforderlichen Straßenentwässerungsarbeiten, die sich jedoch in einem überschaubaren Bereich bewegen. Letztlich beschloss der Gemeinderat die bereits genannten Straßenabschnitte zu sanieren und den Auftrag hierfür an die Firma Gebrüder Bantle zum Gesamtpreis von 136.097 € zuzüglich der Straßenentwässerungsarbeiten zu vergeben. Die Finanzierung erfolgt mit den im Haushaltsplan 2020 vorhandenen Mitteln in Höhe von 150.000 €.

## **Gemeinde stellt Zuschussantrag für Erschließungsmaßnahmen im Bereich der Wasserversorgung im Sulzbachtal Kosten für die Erschließung der Bereiche "Neue Brücke" und bis Diesenhof/Boschel belaufen sich auf rund 1,1 Millionen €**

Ausführlich nahm Hauptamtsleiter Andreas Kaupp zu möglichen Erschließungsmaßnahmen im Bereich der Wasserversorgung in Sulzbachtal Stellung. "In der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 07. Juli 2020 wurde das Strukturgutachten für die Wasserversorgung dargestellt und erläutert. Letztlich wurde beschlossen, das Ingenieurbüro Eppler zu beauftragen, baldmöglichst eine Kostenermittlung für den Anschluss der Gebäude im Sulzbachtal und im Lauterbacher Tal zu erstellen. Zudem wurde beschlossen, dass nach der Kostenermittlung eine weitere Beschlussfassung erfolgt, damit noch im Herbst ein Zuschussantrag für einen 1. Abschnitt eingereicht werden kann, berichtete er. Problematisch ist, dass die Zuschussantragstellung im Wasserbereich sehr statisch ist, d.h., dass nur einmal jährlich und dies jeweils zum 30. September eine Antragstellung möglich ist. Aus Sicht der Verwaltung ist es realistisch, die beiden Abschnitte von der

Einmündung Talweg bis in das Gebiet "Neue Brücke" und weiter bis in den Bereich "Wilhelmshöhe/Diesenhof/Boschel" in einen Zuschussantrag mit einzubeziehen. Zuschussanträge darüber hinaus zum Beispiel bis Mooswald oder aber auch für das Lauterbacher Tal machen aus Sicht der Verwaltung noch keinen Sinn, da in diesen Bereichen erst die Planungen konkretisiert werden müssen und auch die Finanzierung gesichert werden muss.

Er gab zu bedenken, dass es gelungen ist trotz der kurzen Zeit seit der Vorstellung des Strukturgutachtens die jeweilige Situation bei den betroffenen Grundstückseigentümern abzufragen. Mit einem Anschreiben und einem Rückantwortbogen wurde im Sulzbachtal abgefragt ob beim jeweiligen Gebäude die eigene Wassermenge ausreicht, Probleme hinsichtlich der Qualität bestehen und ob ein Anschluss an die öffentliche Versorgung gewünscht wird.

Aus einer Übersichtstabelle ergibt sich, dass die Gebäudeeigentümer der möglichen Stichkanäle abseits der Haupttrasse ganz überwiegend den Anschluss nicht wünschen. Einzige Ausnahme ist der Bereich Wursthof, wo ganz überwiegend der Anschluss gewünscht wird. Er schlug deshalb vor, einen Zuschussantrag für den Hauptstrang vom Talweg entlang der Kreisstraße mit den Gebäuden Sulzbacher Straße 40 bis 97 sowie Finsterbacherhof 5 und 7 im weiteren Verlauf mit den Gebäuden Sulzbacher Str. 114 bis 125 mit dem gesamten Bereich Diesenhof einschließlich der Bauplätze Boschel und etwas darüber hinaus in den Antrag aufzunehmen. Außerdem soll auch für den Stichkanal ein entsprechender Antrag gestellt werden. Insgesamt könnten mit den beschriebenen Abschnitten rund 65 Gebäude an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen werden. Er gab bekannt, dass sich die Gesamtkosten inklusiv der Ingenieurkosten auf rund 1,105 Millionen € belaufen werden. Dies sind Nettokosten, da im Bereich der Wasserversorgung die Mehrwertsteuer abgesetzt werden kann. Für die Maßnahme erhofft sich die Gemeinde einen Zuschuss von 75 bis 80 %. Zudem werden nach der Herstellung der öffentlichen Versorgung Beitragsbescheide bei den Anliegern fällig, sodass die Maßnahme insgesamt finanziert werden kann.

Bürgermeister Norbert Swoboda ergänzte, dass mit einem Zuschussbescheid im Frühjahr 2021 zu rechnen ist. Im Idealfall könnte dann im Sommer 2021 ausgeschrieben und bereits im Herbst begonnen werden. Er wies darauf hin, dass in den Bereichen, in denen die öffentliche Versorgung gelegt wird, ein Anschluss- und Benutzungszwang besteht. Im Zuge der Maßnahme sollen Leerrohre für die Breitbandversorgung mit eingelegt werden.

Ansgar Fehrenbacher bat hinsichtlich des Strukturgutachtens alle Quellschüttungen der Gemeinde einzubeziehen und auch die tendentiell eher sinkende Einwohnerzahl zu berücksichtigen. Damit könnte erreicht werden, dass die Versorgung für die ganze Gemarkung insgesamt ausreicht. Auf Anfrage von Martin King bestätigte Bürgermeister Swoboda, dass für den geplanten Bereich die Zuschussantragstellung aus dem Topf "Wasserwirtschaft" erfolgen soll. Stefan Weinmann bat, auch die anderen Bereiche nicht aus den Augen zu verlieren und auch für diese zum Beispiel für das Lauterbacher Tal bis zum Fohrenbühl die entsprechenden Kosten zu ermitteln. Bürgermeister Swoboda ergänzte, dass in den Randbereichen der Gemarkungen auch Abstimmungsgespräche mit den Nachbargemeinden stattfinden.

Abschließend beschloss der Gemeinderat, bereits zum 30.09.2020 einen Zuschussantrag hinsichtlich des Ausbaus der Wasserversorgung im Sulzbachtal, 1. und 2. Abschnitt, einschließlich des Bereiches Wursthof zu stellen.

## **Wasserwerk liefert weiterhin ausgezeichnetes Trinkwasser**

### **Gesamthärte liegt bei 5,3 bzw. 5,5 deutschen Härtegraden im Härtebereich weich**

Das Tübinger Institut Eurofins (Dr. Jäger GmbH) hat vor kurzem das Trinkwasser wie in jedem Jahr einer vollständigen Untersuchung unterzogen. Die Ergebnisse sind auch dieses Mal wieder sehr gut. Schädliche Stoffe sind nicht enthalten. Zusammenfassend stellt das Institut fest, dass die Wasserproben der Gemeinde Lauterbach im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen, die an Trinkwasser gestellten Anforderungen in vollem Umfang erfüllen. In hygienischer Sicht sind die Proben ebenfalls einwandfrei. Sämtliche Grenzwerte konnten eingehalten bzw. deutlich unterschritten werden. Mit den ermittelten Härtegraden von 5,3 bzw. 5,5 ist das Wasser in Lauterbach als sehr weich zu bezeichnen und nach dem Wasch- und Reinigungsmittelgesetz dem Härtebereich "weich" (früher Härtebereich 1), welcher bei 8,4 deutschen Härtegraden endet zuzuordnen. Festgestellt wurde auch, dass die Sauerstoffkonzentration mit 8,6 mg/l bzw. 8,7 mg/l in einem für Trinkwasser günstigen Bereich liegt. Bei der Verwendung von metallischen Werkstoffen für Hausinstallationsrohre hinsichtlich der Veränderung der Trinkwasserbeschaffenheit gilt, dass feuerverzinkter Stahl, nicht rostender Stahl, Kupfer und verzinktes Kupfer geeignet sind. Die Korrossionswahrscheinlichkeit liegt bei Gusseisen, unlegiertem bzw. niedriglegiertem Stahl sowie schmelztauverzinktem Stahl vor.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass als Hilfs- und Betriebsstoff Kalziumkarbonat (Juraperle) dauerhaft zur Entsäuerung eingesetzt wird.

Abschließend kann festgestellt werden, dass das Wasser der öffentlichen Wasserversorgung Lauterbach eine sehr gute Qualität besitzt und hervorragend zum Trinken geeignet ist.